



Projekt
Vernetzung
Frühbereich – Kindergarten

DIE TRANSITION IN DEN KINDERGARTEN DER WORKSHOP

MMC MAYA MULLE COACHING

OFFENE FRAGEN

- Was erleichtert den Kindern den Übergang? Wie erleben die Eltern den Übergang?
- Welche Kinder / Eltern brauchen ein zusätzliches Angebot?
- Wie können Eltern, die unser Schulsystem nicht kennen begleitet werden?
- Wie finden Mütter ihre neue Rolle? Und die Väter?
- Wer und wie kann der Kontakt von den Vorschulangeboten mit dem Kindergarten aufgebaut werden?
- Wie kann der Kindergarten von Vorschulangeboten profitieren?
- Wie werden Familien abgeholt, deren Kinder kein Vorschulangebot besucht haben?
- Rahmenbedingungen: Zeitgefässe, Leitung
- Datenschutz
- ???

VERTRAUEN SCHAFFEN

ÜBERGANG VORSCHULE – KINDERGARTEN

- Informelles Gespräch der Kindergartenlehrperson mit den Eltern, ev. Hausbesuch:

Was haben die Eltern mit dem Kind in den letzten Jahren erlebt. Was bedeutet der Eintritt in den Kindergarten? Was erwarten sie?



ELTERN LERNEN VON ELTERN

- Informationsveranstaltungen mit Gruppengesprächen in der Muttersprache unter Teilnahme ehemaliger Eltern
- 1. Kindertag: Eltern treffen sich im Elterncafé, organisiert vom Elternrat und lernen sich kennen



VERTRAUEN SCHAFFEN: SPRACHFÖRDERUNG

- Besuch im Kindergarten, im DaZ-Unterricht
- Film: www.kinder-4.ch
- Elternkaffee mit DaZ-Lehrperson
- Leseabend Schule → Leseabend Eltern → Bibliotheksbesuch
- Bücherkiste
- Geschichtenrucksack
- Deutschkurse für Eltern mit Elternbildungsinhalten

VERTRAUEN SCHAFFEN: LERNFÖRDERUNG

- Besuch im Kindergarten
- Spieleabend
- Bastelabend → Spiel in den Ferien spielen
- Parcours mit diversen Stationen
- Elternbildungsanlass

Was tue ich genau,
Warum tue ich es,
Was lernt das Kind
und wie kann die Mutter, der
Vater das zu Hause tun

FIT FÜR DEN KINDERGARTEN

INFORMIEREN

Inhalt

1. Treffen: **Anregung und Sprache – Beziehung stärken**
2. Treffen: **Ich und du – Freiräume und Grenzen**
3. Treffen: **Selbständigkeit – Ermutigung und Anerkennung**
4. Treffen: **Mit allen Sinnen lernen – Konzentration und Ausdauer**

Zielgruppe Für Eltern, die gerne Anregungen für einen guten Start ihrer Kinder im Kindergarten erhalten möchten. Eltern und ihre Kinder zwischen 3 und 5 Jahren

Umfang 4 Halbtage à 4 Stunden (inkl. Essen)

www.schule.oberglatt.ch/cm_data/EB_Fit-fuer-den-Kindergarten_web.pdf ;
www.elternbildung.zh.ch



PRAXIS: GESTALTUNG DES ÜBERGANGS

- **Übergang gemeinsames mit dem Kindergarten gestalten**

Olympiade mit Vorschul- Kindergartenkindern und deren Eltern, Leitung
Fachpersonen Vorschule und Kindergarten

- **Elterninformationen** gemeinsam mit dem Kindergarten

mit kleinen Diskussionsgruppen unter Einbezug von Eltern grösserer Kinder und
stark visualisierten Inhalten, Arbeitsstationen

- **Gemeinsame Lieder in Kitas Spielgruppen und Kindergärten: Pratteln,**
www.fruehekindheit.pratteln.ch/__temp/Flyer_Kinderlieder_def.pdf

- **Tischmesse für Familien mit 3-jährigen Kindern, obligatorisch, Pratteln**

- **«ATTEST», Pratteln: Bringt frühe Spielgruppe etwas?**

PRAXIS: UNTERSTÜTZUNG DER ELTERN

- www.frühförderung-winterthur.ch
- Co-Pilot, Caritas Stadt Zürich
- Interkulturelle Elternkaffees, Fachschule Viventa, Stadt Zürich
- Eldis – Eltern lernen Deutsch in der Schule, Stadt und Kanton Zürich
- ping:pong, Verein a:primo, Nachfolge Angebot von schritt:weise
- «Fit für den Kindergarten», Femmes-Tische, in Arbeit
- «Schenk mir eine Geschichte», Institut für Kinder und Jugendmedien, SIKJM

Vorbereitung auf die Schul- bzw. Kindergartenzeit



Was sollte mein Kind können, wenn es in den Kindergarten geht?

- Für den Kindergarten gibt es ausser dem Alter keine Aufnahmebedingungen. Aber es ist für Ihr Kind hilfreich, wenn es folgende Erfahrungen schon gemacht hat:
- mit anderen Kindern spielen, rennen, klettern und balancieren,
 - für ein paar Stunden von seinen Eltern getrennt sein,
 - mit der Schere Papier schneiden, mit Stiften zeichnen und mit Leim kleben,
 - sich selbständig an- und ausziehen,
 - allein auf die Toilette gehen,
 - Hände waschen sowie Mund, Nase und Zähne putzen,
 - einfache Aussagen auf Deutsch verstehen und Aufforderungen ausführen,
 - einige Zeit bei einer Sache bleiben und sich auf diese einlassen,
 - sorgfältig umgehen mit Lebewesen und Materialien,
 - nach dem Spielen aufräumen – bei Bedarf mit Hilfe.

<p>sprechen</p> 	<p>Kommunizieren Sie mit Ihrem Kind? Sprechen Sie mit Ihrem Kind in derjenigen Sprache, in der Sie denken?</p> <p>Kinder kommen sprachlich nur dann weiter, wenn man mit ihnen redet und sie selber Gelegenheit zu reden haben.</p> <p>Wenn Kinder diejenige Sprache lernen, in der ihre Eltern am sichersten sind, erhalten sie eine gute Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen. Bei mehr als einer Elternsprache helfen klare Regeln, wann welche Sprache gesprochen wird.</p>
<p>hören</p>	<p>Schauen Sie mit Ihrem Kind Bilderbücher an, lesen Sie diese vor und sprechen Sie mit ihm darüber? Erzählen Sie ihm Märchen und andere Geschichten?</p> <p>Gut zuzuhören und sich zu konzentrieren sind wichtige Voraussetzungen für das Lernen in der Schule. Es erleichtert Kindern später auch das Lesen und Schreiben, wenn sie schon früh Interesse und Freude an Büchern, Bildern und Schrift erleben.</p>
<p>begreifen</p>	<p>Lassen Sie Ihr Kind möglichst oft Gegenstände aus dem Alltag berühren, in die Hand nehmen und mit allen Sinnen erfahren (z.B. Möbel, Kleidungsstücke, Besteck, Esswaren etc.)? Benennen und erklären Sie diese Gegenstände?</p> <p>Kinder sind neugierig und wollen die Welt begreifen. Begreifen ist in beiden Wortbedeutungen wichtig: anfassen und verstehen.</p>
<p>formen</p> 	<p>Lassen Sie Ihr Kind mit Wasser, Sand, Steinen, Laub, Schnee, Schaufeln, Bechern usw. spielen?</p> <p>Das Kind sammelt in diesem Spiel (z. B. beim Umleeren, Füllen, Formen) das erste Wissen für die Mathematik und Materialkunde.</p>

(Bildungsdirektion Kanton Zürich, 2015)

EIN BLICK ÜBER DIE GRENZEN

- Übergangsgespräche unter Fachpersonen und Elternbeileitung mit **Femmes-Tische**, Matzingen TG
- «Deutsch für die Schule» in Chur: mind. 6 h /Woche in einer mehrheitlich D-sprachigen Kita, Spielgruppe oder Tagesfamilie plus obligatorische Elternbildungsveranstaltungen
- Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche, Jukibu, Basel, www.jukibu.ch und «Schenk mir eine Geschichte»
- www.elternchance.de: Begleitung des Übergangs durch qualifizierte Elternbegleiter/innen
- Kind&Ko, Bildungs- und Lerngeschichten in Kitas, Bertelsmannstiftung, www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/fruehe-bildung-beobachten-und-dokumentieren/

GELUNGENES



Bildungslandschaft St. Johann/Volta Basel
www.youtube.com/watch?v=BP2uoPz4gr
Y, 6:22ff, und 8:25ff

Gemeinsame Weiterbildungen

- Situierete Sprachförderung, Dieter Isler
- Bewegung und Ernährung

Kontakte

- Periodische Teilnahme der Fachpersonen Frühbereich am Kindergartenkonvent
- Besuche der Kita- und Spielgruppenfachpersonen bei den Kindergärtnerinnen

EINE VISION - DER KINDERGARTEN PROFITIERT ...

Spielgruppenleiterin begleitet den Übergang aktiv

- Aufbau von Beziehungen zu den Kindergartenlehrpersonen
- Organisation von Austausch- ev. Weiterbildungsangeboten für die Fachpersonen
- Organisation von ElternCafés während dem Übergang
- Ev. Assistenz im Kindergarten bis zu den Herbstferien

SPIELGRUPPEN BIETEN MEHRWERT FÜR DEN KINDERGARTEN

Ebene Kind

- Andere Bezugsperson
- Gesunder Znüni, Essen
- Gruppensituation
- Motorische Erfahrungen
- Sozialkompetenzen
- Früherkennung
- Umgang mit Regeln und Strukturen
- Sprachförderung
- Umgang mit Material
- Ablösung ist thematisiert
- Freispiel als Form von Bildung
- Selbständigkeit
- Sicherheit und Vertrauen

Ebene Eltern

- Elternarbeit ist angedacht
- Kulturen kennen
- Einblick in die Arbeit
- Vernetzung unter den Eltern
- Bedeutung der Lernbegleitung durch die Eltern
- Eltern wissen, dass sie Briefe lesen und handeln

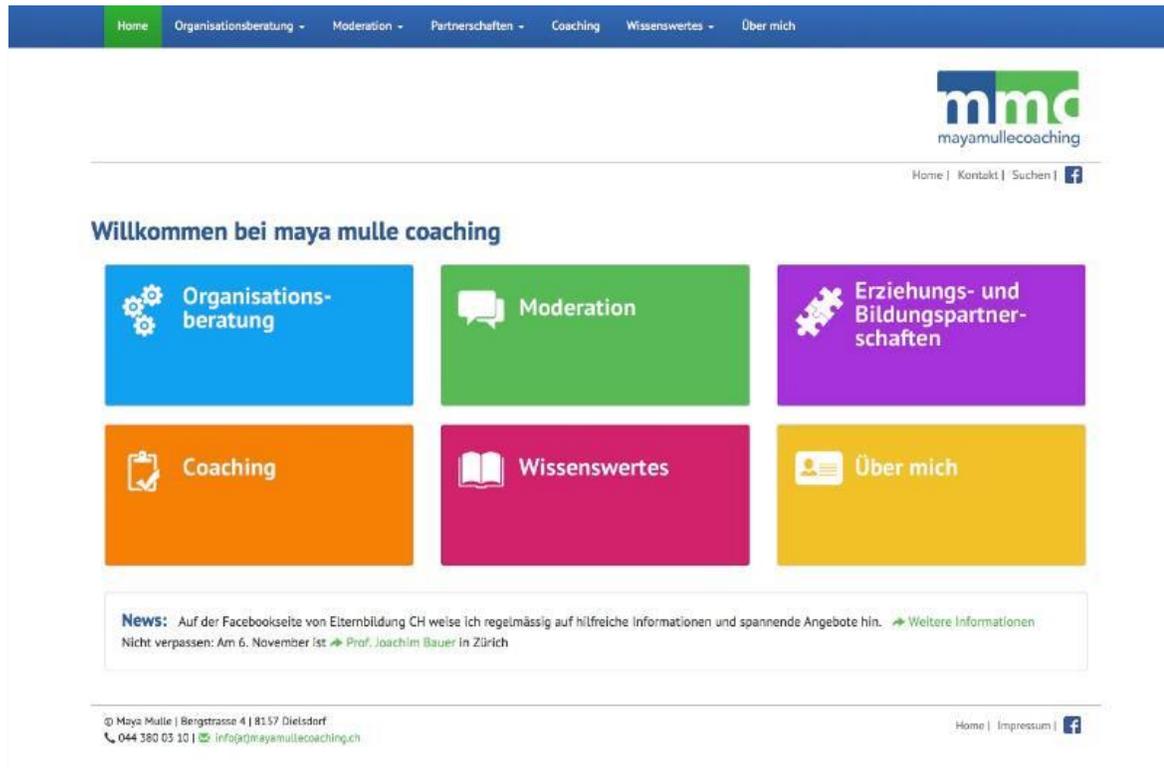
Ebene Fachpersonen

- Zusammenarbeit mit Fachstellen
- Räume / Garten gemeinsam nutzen
- Umgang mit «Stress»
- Wertschätzung der Kompetenzen
- Absprache von Inhalten

INFORMATIONEN UND BERATUNG

Weitere Informationen:

mmc maya mulle coaching
Bergstrasse 4
8157 Dielsdorf
Tel 044 380 03 10
info@mayamullecoaching.ch



The screenshot shows the homepage of the mmc mayamullecoaching website. At the top, there is a blue navigation bar with the following menu items: Home (highlighted), Organisationsberatung, Moderation, Partnerschaften, Coaching, Wissenswertes, and Über mich. Below the navigation bar is the mmc logo and the text 'mayamullecoaching'. To the right of the logo are links for 'Home | Kontakt | Suchen' and a Facebook icon. The main content area features a heading 'Willkommen bei maya mulle coaching' followed by six colorful buttons arranged in a 2x3 grid. The buttons are: 'Organisationsberatung' (blue), 'Moderation' (green), 'Erziehungs- und Bildungspartner-schaften' (purple), 'Coaching' (orange), 'Wissenswertes' (pink), and 'Über mich' (yellow). Below the buttons is a 'News' section with a paragraph of text and a link for 'Weitere Informationen'. At the bottom of the page, there is a footer with contact information: '© Maya Mülle | Bergstrasse 4 | 8157 Dielsdorf', '044 380 03 10 | info@mayamullecoaching.ch', and links for 'Home | Impressum' and a Facebook icon.